

Bausteine für den Gottesdienst



foto:privat

Bausteine zur Gestaltung des Traugottesdienstes

Es ist vielen Brautleuten ein Herzensanliegen, den Traugottesdienst möglichst persönlich, emotional und reich zu gestalten. Das fängt bei der Auswahl der Lieder an, geht über die Lesungstexte, die Fürbitten bis hin zu besinnlichen Texten zum Beispiel nach der Kommunion.

Manche machen dabei leider den Fehler, den Gottesdienst mit zuvielen Ideen zu überladen, die für sich genommen zwar sehr schön sind, aber den Gottesdienst schließlich überquellern lassen. Dabei ist jeder Gottesdienst, jede Messfeier und ganz besonders jede Trauliturgie schon so reich an Elementen, Zeichen und Ritualen! Zuviel Gestaltung schmälert zudem die Aufmerksamkeit für die entscheidenden Augenblicke. Weniger ist da oft mehr!

Ja, es kann sogar sein, dass ein Gottesdienst, der sich nur mit den Texten aus Messbuch, Ritualen und Gotteslob begnügt, intensiver sein kann, als eine überladene Show-Feier.

Was ist nötig?

Vorbereitet werden sollte auf jeden Fall die **musikalische Gestaltung**. Musikalische Vorträge von Solisten und Sängern sind immer gern gesehen (bzw. gehört). Seht aber auch genügend Lieder für den Gesang der Gemeinde vor!

Ebenfalls Wert sollte auf die Gestaltung der **Fürbitten** gelegt werden, in denen für die frisch Vermählten gebetet wird. Die Bitten sollten auch die Herzen der Festgemeinde über den Kreis der Feiernenden weiten.

...was ist möglich?

Mögliche weitere Überlegungen betreffen die Auswahl der **Schrifttexte**: Lesungen und Evangelium müssen der Heiligen Schrift entnommen werden; die Auswahl kann dem Priester überlassen werden. Die Lesungen werden immer von einem *Lektor* vorgetragen, das Evangelium immer vom *Priester* (oder Diakon).

...und was wäre schön?

Darüber hinaus können Gedanken zur Ehe und Liebe (in Form von Geschichten), Dankesworte (auch an Gott!) vorgetragen und lokale Bräuche gepflegt werden. Aber das muss nicht alles im Gottesdienst sein – eine gute Hochzeitsfeier findet ja nicht nur in der Kirche statt!

Checkliste für die Formalitäten

Zuständiges Pfarramt (Wohnsitzpfarramt der Eheleute / Ort der Trauung)			
Adresse			
Sprechzeiten Pfarrbüro			
Telefon		E-Mail	
Zuständiger Pfarrer			
Gesprächstermin			

Bei konfessionsverschiedenen Ehen: Zuständiges evangelisches Pfarramt			
Adresse			
Sprechzeiten Pfarrbüro			
Telefon		E-Mail	
Pfarrer / Pfarrerin			
Gesprächstermin			

Hochzeits-Kirche			
Traukirche		Adresse	
Trautermin		Uhrzeit	
Küster (Name, Telefon)			
Traupriester / Diakon		(evgl. Pfarrer/in)	

Unterlagen	
Taufschein der Braut: (anfordern), Adresse:	
Taufschein des Bräutigams (anfordern), Adresse:	
Bescheinigung über Zivilehe	

Gottesdienstplanung (Übersicht, z. B. für den Zelebranten)

Brautleute:			
Ort, Termin, Uhrzeit			
Messdiener:			
Organist:		Lektor:	
weitere Musiker:		Fotograf:	
		Blumenschmuck:	

Vermählungsform:		weitere Texte:	
Lesung:		Evangelium:	
Fürbitten:		Totengedenken:	
Kommunion unter beiderlei Gestalten:		Hochzeitskerze:	

Lieder: (Nr. 6 -10 entfallen bei einem Wortgottesdienst)			
1. Eingang:		7. Sanctus:	
2. Kyrie:		8. Vater unser:	
3. Gloria:		9. Agnus Dei:	
4. Zwischengesang:		10. Kommunion:	
5. nach der Trauung:		11. Danksagung	
6. Gabenbereitung:		12. Schluss:	

Unterlagen	Liedzettel / Heft	Hochzeitsfeier bei:	Besuch

Ablauf des Traugottesdienste (Wortgottesdienst)

	Was ist möglich?	Text / Lied	Personen
Begrüßung an der Kirchentür, die Ringe werden dem Priester gegeben			Paar, Priester, Trauzeugen
Einzug	- Festliches Orgelspiel - Instrumental - Gesang		Organist, Solist oder Chor
Eröffnung (Kreuzzeichen / liturgischer Gruß) - Einleitende Worte			Priester
Schuldbekennnis / Vergebungsbitte, gemeinsam gesprochen, kann auch entfallen			Priester
Kyrie	- gesprochen oder als Lied - mit eigenen Texten		Priester / Lektor
Tagesgebet		steht im Messbuch	Priester
Lesung	Auswahl siehe Seite 86-89		Lektor
Zwischengesang / Psalm	- Lied oder Antwortpsalm - Chor- oder Sologesang		Organist, Solist oder Chor
Evangelium	Auswahl siehe Seite 90-92		Priester
Predigt			Priester
Trauung	- Fragen zur Bereitschaft - Segnung der Ringe - Vermählung - Trausegen		Brautpaar Priester Trauzeugen
Lied	- Instrumental - Chor- oder Sologesang - Lied		Organist, Solist oder Chor
Fürbitten	Vorschläge auf Seite 93-94		Lektor, Trauzeugen Angehörige, Freunde
Vater unser	- gesprochen oder gesungen		Priester / Organist
Friedensgruß	- gesprochen oder als Lied		Organist, Solist oder Chor
Zur Danksagung	- Text zur Besinnung - Sologesang / Chor - Lied		Lektor, Organist, Solist oder Chor
Gebet / Segen / Entlassung			Priester
Schlusslied	- Lied		Organist, Solist oder Chor
Auszug	- Festliches Orgelspiel - instrumental / Chor		Organist, Solist oder Chor
Unterzeichnung der Dokumente durch die Trauzeugen: <input type="checkbox"/> nach dem Trausegen / <input type="checkbox"/> vor dem Schlusssegnen			

Ablauf des Traugottesdienstes (Eucharistiefeier)

	Was ist möglich?	Text / Lied	Personen
Begrüßung an der Kirchentür, die Ringe werden dem Priester gegeben			Paar, Priester, Trauzeugen
Einzug	- Festliches Orgelspiel - Instrumental - Gesang		Organist, Solist oder Chor
Eröffnung (Kreuzzeichen / liturgischer Gruß) - Einleitende Worte			Priester
Schuldbekennnis / Vergebungsbite (gemeinsam gesprochen), kann entfallen			Priester
Kyrie	- gesprochen oder als Lied - mit eigenen Texten		Priester / Lektor
Tagesgebet	steht im Messbuch		Priester
Lesung	Auswahl siehe Seite 86-89		Lektor
Zwischengesang / Psalm	- Lied oder Antwortpsalm - Chor- oder Sologesang		Organist, Solist oder Chor
Evangelium	Auswahl siehe Seite 90-92		Priester
Predigt			Priester
Trauung	- Fragen zur Bereitschaft - Segnung der Ringe - Vermählung - Trausegen		Brautpaar Priester Trauzeugen
Lied	- Instrumental - Chor- oder Sologesang - Lied		Organist, Solist oder Chor
Fürbitten	Vorschläge auf Seite 93-94		Lektor, Trauzeugen Angehörige, Freunde
Gabenbereitung	- Instrumental - Sologesang / Chor - Lied / Stille		Organist, Solist oder Chor
Gabengebet / Präfation	steht im Messbuch		Priester
Sanctus (Heilig)	- Lied (Heilig)		Organist, Solist oder Chor
Hochgebet	steht im Messbuch		Priester
Vater unser	- gesprochen oder gesungen		Priester / Organist
Friedensgruß	- gesprochen oder als Lied		Organist, Solist oder Chor
Agnus Dei (Lamm Gottes)	- gesprochen oder als Lied		Priester, Organist / Chor
während der Kommunion	- Orgelspiel - Instrumental		Organist, Solist oder Chor
Zur Danksagung	- Text zur Besinnung - Sologesang / Chor - Lied		Lektor, Organist, Solist oder Chor
Gebet / Segen / Entlassung			Priester
Schlusslied	- Lied		Organist, Solist oder Chor
Auszug	- Festliches Orgelspiel - instrumental / Chor		Organist, Solist oder Chor
Unterzeichnung der Dokumente durch Trauzeugen: <input type="checkbox"/> nach dem Trausegen / <input type="checkbox"/> vor dem Schlussgebet			



Lieder zur Auswahl

MS = Gotteslob-Eigenteil des Bistum Münster, NGL = Neues Geistliches Lied, Vers = Kein Lied, sondern Kehrvers

Einzug

Kommt herbei, singt dem Herrn	140
Mein ganzes Herz erhebet dich	143
Nun jauchzt dem Herren alle Welt	144
Das ist der Tag den Gott gemacht	329
Ich lobe meinen Gott	383
Lobe den Herren	392
Singt dem Herrn ein neues Lied	409
Eingeladen zum Fest des Glaubens (MS)	720
Singt dem Herrn alle Völker der Erde (MS)	809

NGL Unto the house of the Lord
Here I am Lord

Kyrie

Herr, erbarme dich	130	153
Herr, erbarme dich unser	137	151
Kyrie eleison (Taize)	156	154
Herr erbarme dich (Janssens)		157
Meine engen Grenzen		436

Antwortgesang (nach der Lesung)

Der Herr ist mein Hirt	(Vers)	37,1
Dies ist mein Gebot: Liebet einander	(Vers)	305,4
Sende aus deinen Geist	(Vers)	645,3
Mein Herz ist bereit	(Vers)	649,5
Freut euch, wir sind Gottes Volk	(Vers)	651,5
Atme in uns Heiliger Geist		346
Komm Schöpfer Geist		351
Ich will dich lieben		358
Jesus Christ you are my life		362
Mein Hirt ist Gott der Herr		421
Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht		450
Lobe den Herrn meine Seele	(MS)	807
Wo die Liebe wohnt, da wohnt Gott	(MS)	831

NGL Ich traue dich mir an auf ewig
Sei behütet auf deinen Wegen
Ins Wasser fällt ein Stein
Vater, deine Liebe ist so unbegreiflich groß
Everybody sing halleluja (Mendelez)

Trauung / nach dem Brautsegen

Danket, danket dem Herrn (Kanon)	406
Herr, deine Güt ist unbegrenzt	427
Von guten Mächten (MS)	815
Gott liebt diese Welt	464
Erfreue dich, Himmel	467
Manchmal feiern wir mitten im Tag	472
Gott, der nach seinem Bilde	499
Wo die Güte und Liebe	773
Zeige uns den Weg (MS)	822
Liebe ist nicht nur ein Wort (MS)	831
Da berühren sich Himmel und Erde (MS)	839
Keinen Tag soll es geben (MS)	842
Unser Leben sei ein Fest (MS)	844

NGL Es gibt bedingungslose Liebe	
Hätte ich die Liebe nicht (Pytlik)	
May the Lord send angels	
Amazing Grace	
Jesus, höchster Name	
Noch nie (Ich hab gewartet und gewacht)	
Jesus berühre mich	

Lieder zur Gabenbereitung

Herr, wir bringen in Brot und Wein	184
Was uns die Erde Gutes spendet	186
Nimm, o Gott, die Gaben die wir bringen	188
Siehe, wir kommen (Vers)	189
Dass du mich einstimmen lässt	389
Wenn das Brot, das wir teilen	470
Wenn wir das Leben teilen	474
Gott ruft sein Volk zusammen	477
Wenn wir unsre Gaben bringen (MS)	732

NGL Herr, wir bringen Dir unsere Gaben	
Schau auf unsre Gaben, schau auf uns	
Nimm o Herr, die Gaben die wir bringen	

Gesänge zum Sanctus

Heilig, heilig, heilig	127 – 129 – 191 – 193 – 196
Heilig, heilig, heilig (MS)	737 – 738 – 740
Heilig (Offele)	197
Heilig bist du, großer Gott	198
Heilig ist Gott in Herrlichkeit	199
Heilig (Schubert)	388
Du bist heilig, du bringst Heil	853

NGL Heilig, heilig, heilig, Gott und Herr (Frey)	
Heilig, heilig, heilig ist der Herr (Heizmann)	
Sanctus, sanctus, sanctus dominus (Ricotta)	

Agnus Dei

Lamm Gottes	133 – 139 – 439
O du Lamm Gottes	202 – 745
O Lamm Gott unschuldig	203
Christe, du Lamm Gottes	208
Gottes Lamm (MS)	746

NGL Agnus Dei (Andrew L. Webber)	
Lamm Gottes, du nimmst hinweg (Frey)	
Gottes Lamm, das da starb (Münz)	

Zur Danksagung (nach der Kommunion)

Im Frieden dein	216
O Jesu all mein Leben bist du	377
Den Herren will ich loben	395
Nun danket all und bringet Ehr	403
Nun danket alle Gott	405
Lobet und preiset, ihr Völker	408
Herr, du bist mein Leben	456
Nun singt ein neues Lied	551
Lasst uns miteinander (MS)	811
Dank sei dir, Gott der Freude (Vers)	813,4
Ein Licht in dir geborgen (MS)	816
Herr, wir bitten: Komm und segne uns (MS)	834
Wo zwei oder drei (MS)	845

NGL Herr, das Licht deiner Liebe leuchtet auf	
Wo ich auch stehe, du warst schon da	
Open the eyes of my heart Lord	
Regiere du in mir (Über alle Welt)	
Hab Dank (Give Thanks)	
Jesus, du lädst mich ein	

Zum Schluss

Großer Gott, wir loben dich	380
Nun saget Dank und lobt den Herren	385
Nun danket all und bringet Ehr	403
Erde singe, dass es klinge	411
Wer unterm Schutz des Höchsten	423
Bewahre uns, Gott	453
Gott gab uns Atem	468
Ein Haus voll Glorie schauet	478
Lasst uns loben, freudig loben	489
Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn	521
Maria, breit den Mantel aus	534
Maria, breit den Mantel aus (MS)	862
Segne du, Maria	535
Gegrübet seist du, Königin	536
Wunderschön prächtige	865

NGL Gott segne dich (Ich wünsche dir Gottes Segen)	
Groß sein lässt meine Seele den Herrn	
Du hast getragen den, der alles trägt	
Möge die Straße uns zusammenführen	
Gib mir Liebe ins Herz, lass mich leuchten	
O happy day	
Put your hands in the hands	

Lesungen zur Auswahl

Es wird eine Lesung aus dem Alten oder Neuen Testament gewählt

- Altes Testament -

Genesis 1,26-28.31a: «Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn.»

In jener Zeit sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen! Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Genesis 2,18-24: «Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt»

In jenen Tagen sprach Gott, der HERR: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist. Gott, der HERR, formte aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte sein Name sein. Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen ebenbürtig war, fand er nicht. Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der HERR, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie genannt werden; denn vom Mann ist sie genommen. Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und hängt seiner Frau an und sie werden ein Fleisch.

Ruth 1,14b-17: «Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich.»

In jener Zeit gab Orpa ihrer Schwiegermutter Noomi den Abschiedskuss, während Rut nicht von ihr ließ. Noomi sagte: Du siehst, deine Schwägerin kehrt heim zu ihrem Volk und zu ihrem Gott. Folge ihr doch! Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren! Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein. Der HERR soll mir dies und das antun - nur der Tod wird mich von dir scheiden.

Tobit 8,4b-8: Gebet des Tobias und der Sarah

In der Hochzeitsnacht erhob sich Tobias vom Lager und sagte zu Sara: Schwester, steh auf, lass uns beten und unseren Herrn bitten, er möge Erbarmen und Rettung über uns walten lassen! Da stand sie auf und beide begannen zu beten und zu flehen, dass ihnen Rettung gewährt werde. Er begann: Gepriesen bist du, Gott unserer Väter, und gepriesen ist dein Name durch alle Zeiten des Menschengeschlechts. Der Himmel und deine ganze Schöpfung sollen dich preisen in alle Ewigkeiten! Du hast Adam geschaffen und schufst ihm eine Hilfe zur Stütze, Eva, seine Frau. Aus beiden stammt das Menschengeschlecht. Du sprachst: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, schaffen wir ihm eine Hilfe, ihm gleich! Und jetzt nehme ich diese meine Schwester nicht in Unzucht zur Frau, sondern in wahrer Liebe. Befiehl, dass wir beide Erbarmen finden und gemeinsam alt werden!

Sprichwörter 3,3-6: «Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen.»

Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen; binde sie dir um den Hals, schreib sie auf die Tafel deines Herzens! Dann erlangst du Gunst und Beifall bei Gott und den Menschen. Mit ganzem Herzen vertrau auf den HERRN, bau nicht auf eigene Klugheit; such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen, dann ebnet er selbst deine Pfade!

Das Hohelied 2,8-16: «Der Geliebte ist mein, und ich bin sein.»

Horch! Mein Geliebter! Sieh da, er kommt. Er springt über die Berge, hüpfte über die Hügel. Der Gazelle gleicht mein Geliebter, dem jungen Hirsch. Sieh da, er steht hinter unserer Mauer, er blickt durch die Fenster, späht durch die Gitter. Mein Geliebter hebt an und spricht zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch! Denn vorbei ist der Winter, verrauscht der Regen. Die Blumen erscheinen im Land, die Zeit zum Singen ist da. Die Stimme der Turteltaube ist zu hören in unserem Land. Am Feigenbaum reifen die ersten Früchte, die blühenden Reben duften. Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch! Meine Taube in den Felsklüften, im Versteck der Klippe, dein Gesicht lass mich sehen, deine Stimme hören! Denn süß ist deine Stimme, lieblich dein Gesicht. Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse! Sie verwüsten die Weinberge, unsre blühenden Weinberge. Mein Geliebter ist mein und ich bin sein; er weidet in den Lilien. Wenn der Tag verweht und die Schatten fliehen, wende dich, mein Geliebter, der Gazelle gleich oder dem jungen Hirsch auf den Betarbergen.

Das Hohelied 8,6-7: «Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm.»

Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm, denn stark wie der Tod ist die Liebe, die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt! Ihre Glut sind Feuergluten, gewaltige Flammen. Mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen, auch Ströme schwemmen sie nicht hinweg. Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses, nur verachten würde man ihn.

Jeremia 31,31-34: Der neue Bund

Siehe, Tage kommen - Spruch des HERRN - , da schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund. Er ist nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war - Spruch des HERRN. Sondern so wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - Spruch des HERRN: Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben und werde sie auf ihr Herz schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein. Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den HERRN!, denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen - Spruch des HERRN. Denn ich vergebe ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.

Hosea 2,21-22: «Ich traue dich mir an auf ewig.»

Ich verlobe dich mir auf ewig; ich verlobe dich mir um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht, von Liebe und Erbarmen, ich verlobe dich mir um den Brautpreis der Treue: Dann wirst du den HERRN erkennen.

- Neues Testament -**Brief an die Römer 8,31 b-35. 37-39: Die Gewissheit der Glaubenden**

Brüder und Schwestern! Was sollen wir nun dazu sagen? Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? Doch in alledem tragen wir einen glänzenden Sieg davon durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Brief an die Römer 12,1-2.9-18: «Eure Liebe sei ohne Heuchelei.

Ich ermahne euch also, Brüder und Schwestern, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen - als euren geistigen Gottesdienst. Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene! Die Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen; gewährt jederzeit Gastfreundschaft! Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug! Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Brief an die Römer 13,8-10: Das grundlegende Gebot

Schwestern und Brüder! Niemandem bleibt etwas schuldig, außer der gegenseitigen Liebe! Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren! und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Der erste Briefen die Korinther 12,31-13,8a: Das Hohelied der Liebe

Brüder und Schwestern, strebt aber nach den höheren Gnadengaben! Dazu zeige ich euch einen überragenden Weg: Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.

Brief an die Epheser 3,14-21: «Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen.»

Brüder und Schwestern! Ich beuge meine Knie vor dem Vater, von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf der Erde seinen Namen hat. Er gebe euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit, dass ihr in Bezug auf den inneren Menschen durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunimmt. Durch den Glauben wohne Christus in euren Herzen, in der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet. So sollt ihr mit allen Heiligen dazu fähig sein, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen und die Liebe Christi zu erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt. So werdet ihr erfüllt werden in die ganze Fülle Gottes hinein. Dem aber, der gemäß der Macht, die in uns wirkt, unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder erdenken, ihm sei die Herrlichkeit in der Kirche und in Christus Jesus bis in alle Generationen für ewige Zeiten. Amen.

Brief an die Epheser 4,1-6: «Ertragt einander in Liebe.»

Brüder und Schwestern, ich, der Gefangene im Herrn, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens! Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Brief an die Philipper 4,4-9: Christliche Grundhaltungen

Schwester und Brüder! Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren. Im Übrigen, Brüder und Schwestern: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Und was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Brief an die Kolosser 3,12-17: «Vor allem aber liebt einander!»

Schwestern und Brüder! Bekleidet euch also, als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist! Und der Friede Christi triumphiere in euren Herzen. Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. In aller Weisheit belehrt und ermahnt einander! Singt Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder in Dankbarkeit in euren Herzen! Alles, was ihr in Wort oder Werk tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Dankt Gott, dem Vater, durch ihn!

**Der erste Brief an die Thessalonicher 5,15-25:
«Dankt für alles!»**

Schwestern und Brüder! Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergilt, sondern bemüht euch immer, einander und allen Gutes zu tun! Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles; denn das ist der Wille Gottes für euch in Christus Jesus. Löscht den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht! Prüft alles und behaltet das Gute! Meidet das Böse in jeder Gestalt! Er selbst, der Gott des Friedens, heilige euch ganz und gar und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt, damit ihr ohne Tadel seid bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Gott, der euch beruft, ist treu; er wird es tun. Brüder und Schwestern, betet auch für uns!

Der erste Brief des Johannes 3,18-24: «Gott ist größer als unser Herz.»

Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. Und daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind. Und wir werden vor ihm unser Herz überzeugen, dass, wenn unser Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles weiß. Geliebte, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; und alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt. Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben gemäß dem Gebot, das er uns gegeben hat. Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Der erste Brief des Johannes 4,7-12: Die Vollendung des Glaubens in der Liebe

Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet.

Der erste Brief des Petrus 1,3-9: Das Ziel des Glaubens

Brüder und Schwestern! Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu gezeugt zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unzerstörbaren, makellosen und unvergänglichen Erbe, das im Himmel für euch aufbewahrt ist. Gottes Kraft behütet euch durch den Glauben, damit ihr die Rettung erlangt, die am Ende der Zeit offenbart werden soll. Deshalb seid ihr voll Freude, wenn es für kurze Zeit jetzt sein muss, dass ihr durch mancherlei Prüfungen betrübt werdet. Dadurch soll sich eure Standfestigkeit im Glauben, die kostbarer ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist, herausstellen - zu Lob, Herrlichkeit und Ehre bei der Offenbarung Jesu Christi. Ihn habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unaussprechlicher und von Herrlichkeit erfüllter Freude, da ihr das Ziel eures Glaubens empfangen werdet: eure Rettung.



Evangelientexte zur Auswahl

Die Lesung aus dem Evangelium erfolgt durch den Priester (oder Diakon) und wird immer aus einem der vier Evangelien gewählt.

Matthäus 5,1-12a: Die Seligpreisungen

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.

Matthäus 5,13-16: Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt

In jenen Tagen sprach Jesus zu den Menschen: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 7,21. 24-29: Vom Haus auf dem Felsen

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern: Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut. Und jeder, der diese meine Worte hört und nicht danach handelt, ist ein Tor, der sein Haus auf Sand baute. Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen

heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört. Und es geschah, als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Menge voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Matthäus 19,3-6: «Was aber Gott verbunden hat das darf der Mensch nicht trennen.»

In jenen Tagen kamen Pharisäer zu Jesus, um ihn zu versuchen, und fragten: Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen? Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie am Anfang männlich und weiblich erschaffen hat und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein? Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Matthäus 20,25-28: Vom Herrschen und vom Dienen

In jener Zeit rief Jesus die Apostel zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Großen ihre Vollmacht gegen sie gebrauchen. Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. Wie der Menschensohn nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Matthäus 22,35-40: Die Frage nach dem wichtigsten Gebot

In jenen Tagen wollte einer von den Gesetzeslehrern Jesus versuchen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Markus 4,35-41: Der Sturm auf dem See

In jener Zeit sagte Jesus zu den Aposteln: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

Markus 10,6-9: «Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.»

In jener Zeit sprach Jesus: Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott den Menschen als Mann und Frau erschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Lukas 12,22b-31: Von der falschen und der rechten Sorge

In jenen Tagen sagte Jesus zu seinen Jüngern: Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Denn das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung. Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keine Vorratskammer und keine Scheune; und Gott ernährt sie. Wie viel mehr seid ihr wert als die Vögel! Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt, warum macht ihr euch dann Sorgen um das Übrige?

Seht euch die Lilien an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Und darum auch ihr: Sucht nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und ängstigt euch nicht! Denn nach all dem streben die Heiden in der Welt. Euer Vater weiß, dass ihr das braucht. Vielmehr sucht sein Reich; dann wird euch das andere dazugegeben.

Lukas 24,13-35: Die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus

In jener Zeit waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Johannes 2,1-11: Die Hochzeit in Kana als Zeichen

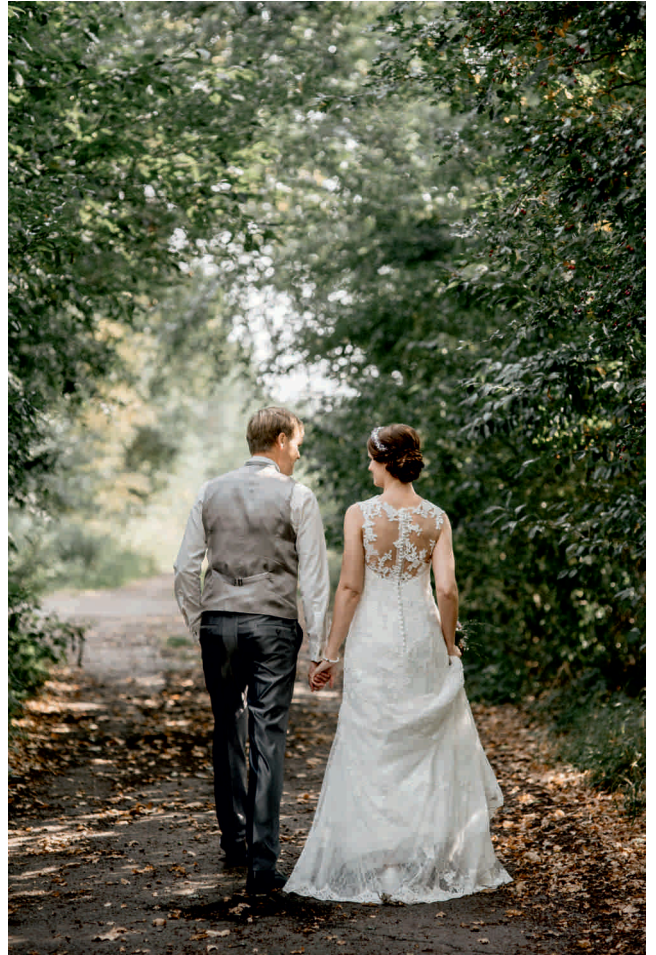
In jener Zeit fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Johannes 15,9-12: «Bleibt in meiner Liebe»

In jenen Tagen sagte Jesus zu den Aposteln: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe.

Johannes 15,12-17: «Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.»

In jenen Tagen sagte Jesus zu den Aposteln: Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.



Johannes 17,20-26: Jesu Fürbitte für alle Glaubenden

In jenen Tagen sagte Jesus zu den Aposteln: Ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie du mich geliebt hast. Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor Grundlegung der Welt. Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin.

Fürbitten

Die Fürbitten werden vom Priester eingeleitet und abgeschlossen; die einzelnen Fürbitten werden von Lektoren, Angehörigen, Freunden oder aber auch vom Brautpaar selbst vorgetragen.

Nach jeder Fürbitte antwortet die Gemeinde «Wir bitten dich, erhöre uns» oder eine ähnliche Antwort.

Priester: Jesus Christus ist der Bruder und Freund der Menschen; er weiß um einen jeden von uns und kennt die Wünsche unseres Herzens. Ihn bitten wir an diesem Hochzeitstag:

- Begleite **N. und N.** auf ihrem gemeinsamen Weg mit deiner Gnade und bewahre sie im Glauben und in der Treue. Christus, höre uns.
- Lass die beiden miteinander Freude und Glück erfahren, das Leben an ihre Kinder weitergeben und anderen Menschen Hoffnung und Hilfe schenken.
- Vergilt den Eltern, Freunden und Verwandten alles Gute, das sie den Brautleuten bis heute erwiesen haben, und erhalte Ehrfurcht und Liebe zwischen den Generationen.
- Schenke allen Menschen den Frieden des Herzens und gib ihnen Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten.
- Hilf denen, die allein oder vereinsamt sind, nicht zu verbittern, sondern aufs neue Gemeinschaft zu suchen.

Priester: Herr, unser Gott, du willst das Glück der Menschen. Dafür preisen wir dich in dieser Stunde und zu allen Zeiten in der Einheit des Heiligen Geistes durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.



Weitere Fürbitten zur Auswahl:

- Wir bitten für **N. und N.**, die sich heute im Sakrament der Ehe einander anvertrauen, dass sie in der Treue feststehen und in Liebe füreinander da sind.
- Wir bitten für alle Ehepaare, dass sie die Liebe des anderen nie als selbstverständlich hinnehmen, sondern immer neu als Geschenk verstehen.
- Wir bitten für die verschiedenen Generationen – für Kinder, Eltern und Großeltern –, dass sie offen sind füreinander, die Eigenheiten jedes Lebensalters achten und einander beistehen.

- Wir bitten für unsere Gemeinde und die Kirche überall, dass sie Geborgenheit und Hilfe bietet für die Brautleute, die Familien, die Alleinerziehenden und die Alleinstehenden.
- Wir beten für alle die aus unseren Familien, die diesen Tag gerne miterlebte hätten, uns und diese Welt aber schon verlassen haben. Lass sie aus dem Himmel auf uns herabschauen und Anteil haben an unserer Freude.



- Wir bitten für **N. und N.**, damit sie nicht nur heute, sondern auch im Alltag spüren, dass viele mittragen und mit ihnen nach vertrauensvollen Schritten suchen.
- Wir bitten für **N. und N.**, damit es ihnen gelingt, einander Beheimatung zu schenken, damit auch andere sich bei ihnen wohl fühlen.
- Wir bitten für uns alle, schenke uns ein offenes und gastfreundliches Herz, damit wir einander im Vertrauen in das Leben bestärken können.
- Wir denken an alle Menschen, die sich schwer tun, an vertrauensvolle Beziehungen zu glauben.
- Wir denken an die Menschen, die enttäuscht und betrogen werden, die nicht mehr an das Gute im Menschen glauben. Schick Du uns zu ihnen, damit sie neues Vertrauen schöpfen können.
- Wir denken an alle Heimatlosen, Flüchtlinge, die sich nach offenen Türen und Herzen sehnen, lass sie durch uns Deine Treue erfahren.
- Wir bitten für alle Ehepaare, die Durststrecken erleben und erneut um ein gegenseitiges Vertrauen und Ja ringen. Lass sie Menschen finden, die an ihre Beziehungsfähigkeit glauben und sie begleiten.
- Wir denken an die Menschen, die einsam und allein sind. Schenke ihnen Menschen, die sie gern haben und sie verstehen.

- Für **N. und N.**, die sich eben durch das «Ja» vor Gott und dieser Gemeinschaft einander anvertraut haben: Mögen sie in der Treue feststehen, in der Liebe füreinander da sein, miteinander Freude und Glück erfahren und so zum Salz der Erde werden und zum Licht der Welt.
- Für alle, die ihren Lebensweg bisher begleitet haben: für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben, für die Familie, in denen sie aufwuchsen, und für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind: Lass sie weiterhin den Weg der beiden mit dem Rückenwind der Sympathie und der Hilfsbereitschaft begleiten.
- Für die Kinder, die wir dieser Ehe wünschen: Mögen sie in einer glücklichen Umgebung aufwachsen und ihren Eltern Freude und Erfüllung schenken.
- Für die verschiedenen Generationen, die sich hier versammelt haben - Kinder, Eltern und Großeltern: Lass sie offen füreinander sein und die Eigenheiten eines jeden Lebensalters als Chance und Ergänzung verstehen.
- Für die verstorbenen Angehörigen beider Familien: Schenke ihnen jetzt immer währenden Frieden und ein ewiges Zuhause.

Herr, unser Gott, lieber Vater, du freust dich an der Liebe der Liebenden, am Glück der Glücklichen. Wir wollen dich bitten für diese jungen Eheleute:

- Dass die neuen Erfahrungen in der Ehe ihre Liebe nicht gefährdet, sondern bereichern.
- Dass sie sich offenhalten für Überraschungen.
- Dass sie dankbar sind für die Gewissheit: Ich liebe meine Frau. Ich liebe meinen Mann.
- Unsere Gedanken und Bitten reichen Jahre weit.
- Unsere ängstlichen Augen sehen Steine und Brocken auf dem Weg, die wir gerne jetzt schon wegräumen würden.
- Nichts und niemand soll die Zukunft dieser Ehe gefährden.

Das bitten wir dich als Eltern und Freunde (und Kinder) dieser Eheleute. Wir wollen dich bitten, dass ihre Liebe auch nach außen strömt und andere mitträgt, dass ihre Ehe zum Segen für viele wird.

Amen



Texte und Gedanken zur Auswahl

Aus der folgenden Auswahl können Texte oder Textauszüge zum Vortrag im Gottesdienst ausgewählt werden (zum Beispiel zur Danksagung) oder zum Abdruck im Gottesdienstheft.

Von der Ehe

Vereint sollt ihr sein und vereint sollt ihr bleiben.
Doch lasset Raum zwischen eurem Beinandersein,
Und lasset Wind und Himmel tanzen zwischen euch.
Liebt Euch, aber macht die Liebe nicht zum Zwang.
Lieber soll sie sein ein bewegtes Meer zwischen
Eurer Seelen Küsten.
Schenkt Euch ein, aber trinkt nicht aus der selben
Tasse.
Biete dem anderen Dein Brot, aber esse nicht vom
selben Stück.
Singt und tanzt zusammen und freut Euch,
aber Ihr müsst auch getrennt sein können, ganz wie
die Saiten der Laute
getrennt sind und doch zusammen die Musik hervor-
bringen.
Schenkt Euch Eure Herzen, aber nicht als Besitz.
Denn Eure Herzen kann nur die Hand des Lebens
umfassen.
Steht zusammen, aber kommt Euch nicht zu nah:
Denn die Säulen des Tempels sind jede für sich
Und Eichen und Zypressen wachsen nicht im Schat-
ten voneinander.

frei nach Kahlil Gibran, „Der Prophet“

Der kleine Prinz

Und der kleine Prinz kam zum Fuchs zurück.
“Adieu”, sagte er ... “Adieu”, sagte der Fuchs. “Hier
ist mein Geheimnis. Es ist ganz einfach: Man sieht
nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die
Augen unsichtbar.” - “Das Wesentliche ist für die
Augen unsichtbar”, wiederholte der kleine Prinz, um
es sich zu merken. “Die Zeit, die du für deine Rose
verloren hast, sie macht deine Rose so wichtig.” - “Die
Zeit, die ich für meine Rose verloren habe...”, sagte
der kleine Prinz, um es sich zu merken. „Die Men-
schen haben diese Wahrheit vergessen”, sagte der
Fuchs. “Aber du darfst sie nicht vergessen. Du bist
zeitlebens für das verantwortlich, was du dir ver-
traut gemacht hast. Du bist für deine Rose verant-
wortlich...” - “Ich bin für meine Rose verantwortlich
...”, wiederholte der kleine Prinz, um es sich zu
merken.

Antoine de Saint-Exupery, aus: „kleine Prinz“

Versprechen

Ich meine dich ganz:
Du schwebst wie ein himmlischer Traum durch mein
Herz, bewegst mein Denken, rufst mich, in deiner
Schönheit zu wohnen.
Ich meine dich ganz:
Nicht eine Nacht, ein Wochenende den Sommer über.
Nicht bis es einem von uns zu anstrengend oder zu
langweilig wird. Ich meine dich über die Zeiten
hinaus.
Ich meine dich ganz:
Mit Freuden und Trauer, mit Wünschen und Ängs-
ten, mit Gaben und Fehlern und schließe nichts aus.
Ich meine dich ganz:
Unsere Ringe sprechen aus, was wir tun:
Du für mich – ich für Dich.
Ich meine dich ganz:
Unsere Ringe bezeichnen den Weg zu der Stadt auf
dem Berge.

Christa Peikert-Flaspöhler

Liebe...

Wir lieben uns, wenn wir ebenso gut zuhören – wie
offen miteinander sprechen; wenn wir ein Auge
haben für den anderen – und Augen zudrücken
können; wenn wir Wahrheit sagen und Liebe – und
über Fehler schweigen; wenn wir ebenso freudig
geben wie wir dankbar empfangen; wenn wir uns
ehrlich entschuldigen – und ebenso aufrichtig
verzeihen; wenn wir eine eigene Meinung haben –
und andere Meinungen achten; wenn wir uns freuen
über ein gutes Wort – und mit Lob und Dank nicht
sparen; wenn wir den anderen gerecht werden wollen
– auf eigenes Recht aber verzichten können; wenn
wir uns helfen lassen – und die Last der anderen
tragen helfen.

Theo Schmidkonz (1994)

Zuspruch

Das Licht der Sonne scheine auf euren Fenstersims.
Euer Herz sei voller Zuversicht, dass nach jedem
Gewitter ein Regenbogen am Himmel steht. Der Tag
sei Euch freundlich, die Nacht euch wohlgesonnen.
Die starke Hand eines Freundes möge euch halten
und Gott möge euer Herz erfüllen mit Freude und
glücklichem Sinn.

Irischer Segen

Ein Segen

In Eurer Ehe möge es keinen Tag geben, an dem ihr sagen müsst: «Damals haben wir uns geliebt, heute ist die Liebe gestorben.» Keinen Tag, an dem Ihr sagt: «Wir haben keine Freunde, die uns verstehen, die mit uns sprechen, die uns zuhören, die uns helfen, die mit uns leiden, die sich mit uns freuen.» Keinen Tag an dem Ihr sagt: «Ich bin allein, du bist mir fremd!»

Ihr möget einander Gutes tun, einander trösten und verzeihen. Eure Liebe bleibe phantasievoll und lebendig, und Eure Sehnsüchte mögen sich erfüllen. Die Tür Eurer Wohnung möge offen sein für Menschen, die Euch wichtig sind und denen Ihr wichtig seid; die Rat geben und denen Ihr raten könnt. Eure Ehe bleibe spannend und Ihr möget alle Spannungen aushalten. Eure Ehe bleibe glücklich indem Ihr Eurer Treue traut.

Irische Segenswünsche zur Ehe

Ich wünsche euch,
dass jede geschenkte Gottesgabe in euch wachse
und sie euch helfe, die Herzen jener froh zu
machen, die ihr liebt.

Möge der Weg euch zusammenführen,
der Sturm euch nicht entzweien,
und Sonne wärme eure Herzen.
Der Regen sei ein Segen für euch und die Welt.
Seine Frische möge euch Glück bescheren.

Möge der Herr auf euren Wegen Zeichen des
Neuanfangs setzen: Neue Wege eröffnen, alte Wege
in neuem Licht euch zeigen.
Er führe euch sanft und öffne eure Augen.

Möge das leuchtende Feuer in euren Herzen auch
in der finstersten Nacht nicht verlöschen.

Der Herr, der die Tiefen der Meere kennt,
führe euch durch den Sturm zum sicheren Hafen.
Er segne die Steuerleute,
Anker und Ruder, Segel und Mast.
Er gebe Ihnen die Weisheit
den Wind zu durchschauen,
und lasse euch in Frieden heimkehren.

Möge Gott euch segnen, ihr zwei, die ihr vor ihm
eins geworden seid. Möge er euch begleiten auf
eurem neuen gemeinsamen Lebensweg.
Möge er euch stets genug an Gütern, Glück und
Zufriedenheit schenken, dass ihr gut leben und mit
anderen teilen könnt.
Möge er stets bei euch sein, wenn euer Weg durch
die Finsternis das Leben geht. Möge er euch
beschützen und bewahren.
Und möget ihr ihn selber als Hüter eures Lebens
erfahren und preisen.

Habt keine Angst

Es segne euch der lebendige und gute Gott. Er
lasse euer beider Leben zu einem zusammenwach-
sen. Seid gesegnet in euren Kindern und die Liebe
die ihr ihnen erweist möge hundert- und tausend-
fach auf euch zurückkommen.

Wahrer Friede sei das Fundament eures Hauses.
Treue Freunde mögen euch in Freude und Leid zur
Seite stehen und ihre Sympathie gehe neben euch
her als Schutzengel.

Wer in Not ist, finde bei euch Rat, Trost und Hilfe
und so komme Segen über euch.

Die Sorge soll euch nicht im Übermaß quälen.

Eure Arbeit nehme nicht Überhand und das
Ergebnis eurer Arbeit soll euch erfreuen und lange
erhalten bleiben.

Das Vergängliche verführe euch nicht. Denkt
vielmehr an die Dinge die im wechselnden Vielerlei
der Welt und eures Lebens unvergänglichen Wert
behalten.

Der lebendige Gott erhalte eure Liebe lebendig und
phantasievoll bis ins hohe Alter.

Und ob euer Leben kurz oder lang, Gott möge euer
unvollendetes Leben zur Vollendung führen.

Habt keine Angst vor dem Tod und keine Angst vor
dem Leben. Gott ist treu.

Und er wird alles zum Guten lenken und was er
verheißen hat das wird er euch über alles Hoffen
und Begreifen hinaus auch geben durch Christus
unseren Herrn. Amen!

Lang ist die Liebe

Lang ist die Liebe, nicht langweilig,
weit ist die Liebe, nicht eng.

Unendlich ist die Liebe, nicht endend

Die Liebe trägt und verträgt den Anderen.

Die Liebe wächst über Launen und Egoismus
hinaus.

Die Liebe will nicht größer sein, als sie Kraft hat.

Die Liebe fragt nach dem, was dem anderen gut tut
und versucht das Ihre zu tun.

Die Liebe will nicht wehtun.

Die Liebe spielt nicht Versteck.

Die Liebe öffnet sich dem Anderen und lässt sich
erkennen.

Die Liebe teilt sich mit und teilt sich aus.

Die Liebe lebt nicht von Heimlichkeiten.

Sie bleibt offen und durchschaubar, sie verstellt
sich nicht und täuscht nicht.

Die Liebe lebt von der Aufrichtigkeit.

Eine Liebe, die so ist, – trägt alle, gibt alles, hofft
alles.

Eine Liebe, die so ist, braucht sich nicht auf,
sondern wächst und wird größer.

Wo ist das Glück?

Es war einmal ein Ehepaar, das lebte glücklich irgendwo. Die beiden liebten sich, teilten Freude und Leid, Arbeit und Freizeit, Alltag und Sonntag miteinander. Im Laufe der Jahre kam Gewöhnung, Langeweile und auch ein wenig Unzufriedenheit auf und das große Glück des Anfangs strahlte nur noch selten. Eines Tages nun las das Ehepaar miteinander in einem alten Buch. Es las, am Ende der Welt gäbe es einen Ort, an dem der Himmel und die Erde sich berührten. Dort gäbe es das große Glück, dort sei der Himmel. Das Ehepaar beschloss, diesen Ort zu suchen. Es wollte nicht umkehren, bevor es den Himmel gefunden hätte.

Das Ehepaar durchwanderte nun die Welt. Es duldete alle Entbehrungen, die eine Wanderung durch die ganze Welt mit sich bringt. Sie hatten gelesen, an dem gesuchten Ort sei eine Tür, man brauche nur anzuklopfen, hineingehen und schon befinde man sich beim großen Glück. Endlich fand das Ehepaar, was es suchte. Die beiden klopfen an die Tür, bebenden Herzens sahen sie, wie sie sich öffnete.

Und als sie eintraten, blieben sie sofort erstaunt stehen. – Sie standen in ihrer eigenen Wohnung. Die Wohnung war so, wie sie sie verlassen hatten. Nein, nicht ganz! Da gab es eine neue Tür, die nach draußen führte und jetzt offen stand. Da begriffen sie: Der Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren, an dem das Glück zu finden ist, dieser Ort befindet sich hier, wo du lebst. Wir brauchen nur die Tür zu öffnen.

Nach einer Idee von George McDonald, aus «Lilith»

Wir wünschen Euch

Wir wünschen Euch ZEIT: Die Zeit, die Ihr braucht – und die Zeit, die Ihr habt; die Zeit, die vergeht – und die Zeit, die Euch bleibt. Zeit für Euch selber, Zeit zu zweit, Zeit für die Menschen, die euch brauchen – und Zeit für Gott.

Wir wünschen Euch FREIHEIT: Die Freiheit, die Euch entfesselt – und die Freiheit, die Euch bindet; die Freiheit, die Euch ablöst – und die Freiheit, die Euch erlöst. Die Freiheit zum Ich und die Freiheit zum Du.

Wir wünschen Euch ZÄRTLICHKEIT: Die Zärtlichkeit, die Euch aufwärmt, die Zärtlichkeit, die Euch warm hält, die Zärtlichkeit, die Euch einfängt, die Zärtlichkeit, die Euch auffängt. Zärtlichkeit, die Ihr schenkt – und die Zärtlichkeit, die Gott Euch in der Liebe und im Leben schenkt will.

Wir wünschen Euch FREUNDE: Die Freunde, die Ihr mögt – und die Freunde, die Euch mögen; die Freunde, die Ihr braucht – und die Freunde, die Euch brauchen; die Freunde von früher – und die Freunde von später. Wir wünschen uns, Eure Freunde zu bleiben und Gott als gemeinsamen Freund nicht zu verlieren.

Die Hochzeitskerze spricht

Ich habe es gesehen. Meine kleine Flamme war dabei, als Ihr die Hände ineinander gelegt und Euer Herz verschenkt habt.

Ich bin mehr als bloß eine Kerze, mehr als bloß ein Geschenk. Mein Licht soll dabei sein bei Eurer Ehe.

Ich bin ein stiller Zeuge im Hause Eurer Liebe und wache stets über Euch.

An Tagen, da die Sonne scheint, brauche ich nicht zu brennen. Aber wenn Ihr vor Freude außer Euch seid oder ein schöner Stern am Horizont Eures Lebens erscheint, dann zündet mich an.

Zündet mich an, wenn es dunkel wird, wenn in Eurem Leben Sturm einbricht, wenn Streit da ist, wenn Ihr lautlos unter etwas leidet, dann zündet mich an.

Zündet mich an, wenn der erste Schritt zu tun ist und Ihr wisst nicht wie, wenn Ihr die Aussprache sucht, aber keine Worte findet, wenn Ihr Euch umarmen möchtet, aber Eure Arme sind wie gelähmt, dann zündet mich an.

Mein kleines Licht ist für Euch ein deutliches Zeichen, hell und klar. Es spricht seine eigene Sprache, eine leichte Sprache, die der andere gleich versteht.

Ich bin Eure Hochzeitskerze. Ich habe Euch beide gern. Lasst mich brennen, wann und wie lange es ein muss, bis Ihr beide dann gemeinsam, Wange an Wange, mein Licht ausblasen könnt.

Hans Ketelhut

